

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Ar Mitteilungen aus dem Feindeslande, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 153

Donnerstag, den 31. Dezember abends

26. Jahrgang 1914.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 31. Dezember, vormittags. (W. B. Amtlich).
Westlicher Kriegsschauplatz. An der Küste war im allgemeinen Ruhe. Der Feind richtete sein Artilleriefeuer auf Westende Bad, zerstörte einen Teil der Häuser ohne militärischen Schaden anzurichten. An der von uns gesprengten Alger Auberge Ferme südöstlich Reims wurde eine ganze französische Kompagnie vernichtet. Starke französische Angriffe nördlich des Lagers von Chalons wurden überall abgewiesen. Im westlichen Teile der Argonnen gewannen unsere Truppen unter Fortnahme mehrerer hintereinander liegender Gräben und Gefangennahme von über 250 Franzosen erheblich Boden. In Gegend Flirey nördlich Toul scheiterten französische Angriffsversuche. In Oberelsaß in Gegend westlich Sennheim brachen sämtliche Angriffe der Franzosen in unserem Feuer zusammen. Systematisch schossen sie Haus für Haus des von uns besetzten Dorfes Steinbach in Trümmer. Unsere Verluste sind aber gering.
Ostlicher Kriegsschauplatz. Die Lage in Ostpreußen und in Polen, nördlich der Weichsel unverändert. — An und östlich der Bzura dauern die Kämpfe fort. In Gegend Rawa macht unsere Offensive Fortschritte. Auf dem Ostufer der Pillica ist die Lage unverändert.
Berlin, 31. Dezember. (W. B. Nichtamtlich.) Aus dem großen Hauptquartier erfahren wir, daß unsere in Polen kämpfenden Truppen bei der an die Kämpfe bei Lodz und Lowicz anschließenden Verfolgungen über 56.000 Gefangene gemacht und viele Geschütze und Maschinengewehre erbeutet haben. Die Gesamtbeute unserer am 11. November in Polen anschließenden Offensive ist somit auf 156.600 Gefangene, über 100 Geschütze und über 300 Maschinengewehre gestiegen.

Locales.

* Der Militär-Berein ehrt in der am Samstag abend 8 1/2 Uhr im Frankfurter Hof stattfindenden Versammlung seine Kameraden für 25jährige Mitgliedschaft. Es sind die Herren Wolfgang Wilhelmi, Friedrich Weigand, Philipp Krieger, Martin Wehrheim, Philipp Peter Weinig, Andreas Haub, Andreas Hildmann und Adam Hildmann.

* Der Regierungspräsident Dr. von Meister erläßt im Anschluß an die neuen bundesrätlichen Bestimmungen über die Höchstpreise für den Regierungsbezirk Wiesbaden eine sehr beachtenswerte Bekanntmachung. Er weist darauf hin, daß es bisher der umsichtigen Tätigkeit der Kommission für Heeresverpflegung gelungen sei, allen Anforderungen des Militärs an Lieferungen gerecht zu werden. Jetzt müsse aber mit schwierigeren Einkaufsverhältnissen gerechnet werden, als deren Folge Zwangsverkäufe und Requisitionen anzusehen seien. Um diese Unannehmlichkeiten zu ersparen, wird der Landwirtschaft nahegelegt, ihre Vorräte, vor allem Hafer, der Kommission in vermehrtem Umfang zuzuführen. Jeder Vorrat ist monatlich einmal völlig zutreffend der Behörde anzugeben. Jede Verheimlichung wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mark bestraft. Auch für nicht ausgedroschenes Getreide kann der Zwangsverkauf angeordnet werden. Die Bekanntmachung empfiehlt dringend, die freihändige Ankaufstätigkeit der Zentralstelle in der angegebenen Weise zu unterstützen.

* Nach der Bekanntmachung des Bundesrats über das Ausmahlen des Brotgetreides vom 28. Oktober 1914 ist zur Herstellung von Roggenmehl der Roggen mindestens bis zu 75 vom Hundert durchzumahlen, jedoch ist für Preußen die Herstellung eines Weizen Auszugsmehls bis zu 30 Prozent gestattet. Die Herstellung von Roggen-Auszugsmehlen ist verboten. Diese Bestimmungen gelten für alle Mühlen und sind daher auch von den Kunden, Lohn- oder Tauchmühlen, genau zu beachten. Dem Verlangen der Kundschaft nach Herstellung anderer Mehle darf nicht entsprochen werden. Zuwiderhandlungen sind strafbar.

* Zum heutigen Sylvester ist das übliche Schießen polizeilich verboten und es ergeht an die Jugend das dringende Ersuchen für diesmal von dem alten Brauche abzusehen. Eltern und Lehrmeister werden gebeten, ihren Einfluß entschieden zur Geltung zu bringen. Die Zeiten sind zu ernst zu solch unnützem Tun! Die Polizeibeamten werden Jeden, der dennoch schießt in Gewahrsam nehmen.

Weihnachten 1914 in Feindesland.

St. Quentin, 26. 12. 1914.

Unser Mitbürger Hauptmann Lutz sandte uns einige interessante Photographien, die beweisen, wie unsere Helden das Christfest zu feiern verstehen. Bild 1 zeigt wie eine Etappen-Kraftwagen-Kolonnie nach einer schönen Befeuerung, die dank der Opferwilligkeit aller in der Heimat Verbliebenen außerordentlich reichlich ausgefallen war, noch einige angenehme Stunden bei deutschen Bier verlebte. Bild 2. Die gleiche Kraftwagen-Kolonnie bewirtet am ersten Weihnachtsfeiertage etwa 165 Kindern bis zu zwölf Jahren mit Tee und Lebkuchen. Die Kinder hatten mit großer Neugier die Vorbereitungen für das Fest verfolgt und benutzten jeden Augenblick, um einmal das Innere des vollständig mit Tannengrün und deutschen Bändern ausgeschmückten Saales zu bewundern. Das brachte den Hauptmann und Kolonnenführer Lutz auf den Gedanken, für die armen Franzosenkinder auch eine kleine Feier zu veranstalten und kurz entschlossen wurde mit Kreide die Einladung an die Saaltür geschrieben. Es wurde nur die Bedingung gestellt, daß die Kinder sauber und rein gewaschen erscheinen mußten. Die Einladung mußte nach einer halben Stunde wieder weggewischt werden, da der Andrang zu groß zu werden versprach. Lange vor der festgesetzten Zeit war unser Saal dicht belagert und es war schwierig, nur so viele eintreten zu lassen, als Sitzplätze vorhanden waren. Die Zahl der Zugelassenen läßt sich nur nach den ausgegebenen Lebkuchen feststellen. Jedes Kind bekam einen Lebkuchen — mancher nicht ganz schlichter Junge behauptete zwar in richtigem Deutsch „nichts“ — dazu ein Glas gut gezuckerten Tee. Von unseren Mannschaften waren an diesem Tage nur die verheirateten zugelassenen, denen es nicht vergönnt war, diesmal ihre eigenen Kinder unter dem Weihnachtsbaum zu sehen. Sie alle hatten ihre Freude an den Kindern, die mit größter Aufmerksamkeit die von uns gesungenen und mit Harmonium begleiteten Weihnachtslieder anhörten. Aber auch manchem Kraftfahrer standen die Tränen in den Augen. Er dachte wohl an die eigenen Kinder daheim und wünschte sich, daß auch sie so vergnügt wie diese dreinschauen möchten.

Der Hauptmann richtete an die Kinder noch eine kurze französische Ansprache und dann fand die Feier ihr Ende. Unter viel Danksgaben verließen die Kinder den Saal. Sie werden wohl nie sagen, daß die Deutschen Barbaren seien.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 30. Dezember, mittags. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Um das Gehöft St. Georges, südöstlich Neuport, welches wir vor einem überraschenden Angriff räumen mußten, wird noch gekämpft. Sturm und Wolkenbrüche richteten in den beiderseitigen Stellungen in Flandern und im Norden Frankreichs Schaden an. Der Tag verlief auf der übrigen Front im allgemeinen ruhig.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen wurde die russische Heereskavallerie auf Pillkallen zurückgedrängt. In Polen rechts der Weichsel, ist die Lage unverändert.

Auf dem westlichen Weichselufer wurde die Offensive östlich des Bzura-Abschnittes fortgesetzt. Im übrigen dauern die Kämpfe im und östlich des Rawa Abschnittes sowie bei Inowladz und südwestlich fort.

Nach auswärtigen Mitteilungen hat es den Anschein, als ob Lowicz und Skierniowice nicht in unserem Besitz wären. Diese Orte sind seit mehr als sechs Tagen von uns genommen. Skierniowice liegt weit hinter unserer Front.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 30. Dezbr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 30. Dezember mittags. In den Karpathen griffen unsere Truppen nördlich des Uzsoker Passes an und nahmen mehrere Höhen. Nördlich des Lupkower Passes brachte ein Gegenangriff die Russen zum Stehen. Weiter westlich ging der Feind mit schwächeren Kräften an einzelne Uebergänge heran. Nördlich Gorlice, nordöstlich Zalliczin und an der unteren Nida brachen die russischen Angriffe unter schweren Verlusten zusammen. Im Raume östlich und südöstlich Tomaszow machten die Verbündeten Fortschritte. Auf dem Balkankriegsschauplatz herrscht an der serbischen Grenze Ruhe. Nächtliche Angriffe der Montenegriner auf Bat bei Autowatsch u. auf Lastwa bei Trebinje wurden abgewiesen..

Im Steinbruch bei Bouigncourt.

Von einem Cronberger.

Frisch auf ihr Kerls, vorbei ist die Nacht,
Reibt euch den Schlaf aus den Augen;
Eine Patrouille hat eben Meldung gebracht
Daß feindliche Schützen auftauchen.

Die Anhöhe besetzt mir der erste Zug,
In Reserve behalt ich den zweiten und dritten.
Jungs! Gut aufpassen lassen das rote Tuch
Daß schlecht wird den Franzosen und Britten.

Der Befehl ward flugs von uns ausgeführt,
Schnell konnt das Ziel man schauen:
Bisier elshundert ward kommandiert,
Schon flogen hinüber die Blauen.

Wir schossen ruhig, wir trafen gut,
Wie man im Frieden uns lehrte.
Ein jeder von uns hatte kaltes Blut,
Wenn auch mit Kugeln der Feind uns beehrte.

Unser Leutnant stand rüstig aufrecht noch,
Hielt fest in der rechten den Degen;
Wir baten ihn inbrünstig, doch
Zum Schutz sich hinzulegen.

Sein Auge bligte, er sprach dann so:
„Laßt knallen die Gewehre.
Kerls, stirbt man schöner wo,
Als auf dem Felde der Ehre!“

Fall'n wir, fall'n wir fürs Vaterland.
Wir starben den Soldatentod,
Bis zuletzt kämpfen wir mit starker Hand
Für die Fahne schwarz-weiß-rot.

Schuß auf Schuß wird so getan,
Die Kugeln schlugen gut hinein.
Fest auf das Korn nahmen wir, unseren Mann
Und verwirten die feindlichen Reih'n.

Des Gegners Feuer stopfte — was war los?
Was mochte drüben passieren?
Doch schon sahen wir den Franzos
Haftig retirieren.

Jetzt drauß rief unser Leutnant,
Nun rauß mit den Patronen
Ihnen fest noch auf den Pelz gebrannt,
Wir dürfen heut nicht schonen.

Dann in der Luft ein zischend Gefaus,
Bei uns ein Blitzen, ein Krachen.
Die Franzosen schossen zum Teufel komm' raus,
Wir fühlten uns in der Hölle Rachen.

Von drüben hatten drei Batterien
Mit Schrapnells und schweren Granaten,
Auf uns Tod und Verderben gespie'n
Und nahmen manchem den Atem.

Unser Leutnant starb hier den Heldentod,
Er fiel auf dem Felde der Ehre.
Sein Blut färbte die Erde so rot,
Fest umtrampften wir die Gewehre.

Ein jeder schwur jetzt bei sich still
Beim Anblick der toten Kameraden:
„Wir rächen euch, so Gott es will,
Wir haben scharf geladen!“

Des Leutnants Körper ist tot und kalt,
Sein Scheiden uns schmerzlich berührt;
Wenn wieder der Schlachtdonner hallt,
Sein Geist ist's, der siegreich uns führt.

Mutig ziehn wir ins Gefecht alsdann,
Gleich ist's, an welchem Orte,
Mutig stehn wir Mann für Mann
Und denken an des Führers Worte:

„Fall'n wir, fall'n wir fürs Vaterland,
Wir sterben den Heldentod.
Bis zuletzt kämpfen wir mit starker Hand,
Für die Fahne schwarz-weiß-rot. 24.10.14.“

Rekanntmachung.

Das Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern ist nach §§ 367 u. 368 d. Strafgesetzbuches strafbar. Wir werden namentlich in diesem Jahre jeden in dieser Hinsicht in der Neujahrsnacht vor kommenden Unfug streng bestrafen.

Es empfiehlt sich, von einem Verkauf von Feuerwerkskörpern überhaupt abzusehen.

Cronberg, 23. Dezember 1914.

Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Schulte.

Kassel, den 14. Oktober 1914.

Auf Grund eines Erlasses des Kriegsministeriums vom 16. v. M. und der dazu ergangenen Anordnung des stellv. Generalkommandos des 18. Armeekorps vom 3. d. M. Nr. 28950 ersuche ich die Ortspolizeibehörden Ihres Bezirks anzuweisen dafür Sorge zu tragen, daß jeder in eine Privatpflegestätte, sei sie groß oder klein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehörde von dem Inhaber der Privatpflegestätte unter Angabe des Namens, des Truppenteils und des Lazarets, aus dem er überwiesen worden ist, angemeldet wird. Die Ortspolizeibehörden haben Abschrift dieser Meldungen umgehend dem zuständigen Bezirkskommando, zu übersenden.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf solche Verwundete und Kranke, die auf ihren Wunsch oder auf Antrag von Angehörigen in ihre Heimat überführt und in der eigenen Familie untergebracht worden sind. Sie unterliegen gleichfalls der Anmeldung.

Der Oberpräsident.
gez.: Hengstenberg.

August Trombelli :: Mammolshain

empfehl:

Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotte,
Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.



Verkaufe heute Abend
ab 7 Uhr prima

Kindfleisch

das Pfund zu 70 Pfg.
Wilhelm Lempp.
Eichenstraße 40.



Kein schöner Winter ohne sie!

Kaisers Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Von Millionen im Gebrauch gegen Husten, Heiserkeit, Krampf- u. Keuch-Husten, Brust-Katarrh, Bekömmlich, köstlich schmeckendes Hustenmittel.

610() not. beglaub. Zeugnisse von Aerzte und Private.
Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Zu haben bei

CARL GERSTNER, CRONBERG.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefern nach der neuen Methode, wie Ratten, Mäuse, Wanzen Käfer usw. Uebernahme ganzer Häuser im Abonnement.

Spiritusbrenner

Schönes helles Licht. Bester Ersatz für d. mangelnde Petroleum.
Auf Petroleumlampen — aufzuschrauben. —

Georg Maschke

Cronberger Würstchen

nach Frankfurter Art alle Woche frisch bei

Karl Dauber

Telefon 41.

Herzliche Glückwünsche

zum neuen Jahre!

allen unseren werten Gästen und Freunden.

Familie Schütz, „Zum Löwen“.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum neuen Jahre

herzliche Glückwünsche!

Jakob Wißmann, Installationsgeschäft.

Militär-Verein Cronberg

Samstag, den 2. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Frankfurter Hof

Versammlung

Acht Kameraden werden für 25jährige Mitgliedschaft durch Diplome geehrt.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand.



Schlüterbrot

vielfach patentiert, eines der vollkommensten

Volksnahrungsmittel der Gegenwart

enthält unübertroffen leicht verdaulich,

sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,

und Eiweißstoffe des Getreidekorns.

unerreicht blut-, muskel-, knochen-, gehirn-, nervenbildend, sehr bekömmlich.

unerreicht und dauernd im Wohlgeschmack, ärztlich empfohlen, und dabei preiswert.

Zu beziehen durch

Bäckerei Heinr. Jahn

Telefon 132 Hauptstraße 12.

Neujahrs - Glückwünsche 1915

Meiner werten Kundschaft die
herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

P. Riß u. Frau
Frankfurterstraße 7.

Meiner werten Kundschaft und allen Be-
kannten ein

frohes neues Jahr!

Familie August Saß.

Ein glückliches und Frieden bringendes

Neues Jahr

wünschen wir Allen

Familie Kraft,
Lindenstruth.

Unsere verehrten Gästen und Gönnern
wünschen wir ein herzliches

Prosit Neujahr!

Adolf Buhlmann,
Gasthaus zu den 3 Ritter.

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden
und Bekannten

herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Georg Weck Nachfolger
Ignatz Weck, Tapezierer u. Dekorateur.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden,
Verwandten und Bekannten

die besten Wünsche
zum neuen Jahre!

Adam Brech u. Familie.

Meinen werten Kunden, Freunden und Be-
kannten zum neuen Jahre

herzlichste Glückwünsche!

Familie Karl Gerstner

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden
und Bekannten zum neuen Jahre

herzliche Glückwünsche!

Heinrich Fischer u. Familie.
Schuhmachermeister.

Unsere verehrten Kundschaft sowie lieben
Freunden und Bekannten wünschen wir

fröhliches neues Jahr!

Familie Karl Dauber
Mehger.

Unsere werten Gästen und Gönnern
wünschen wir ein

frohes Neujahr!

Georg Weikel und Familie
„Zum Ratskeller“.

Allen unseren Freunden und Gönnern
wünschen wir ein

frohes neues Jahr!

Familie Christian Lohmann.

Unsere werten Kundschaft, allen Freunden
und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!

Wilhelm Kuchler Söhne
Cronberg i. L., Frankfurterstraße 13.

Unsere werten Gästen und Gönnern wünschen
wir ein herzliches

Prosit Neujahr!

Familie Sölz,
Zum Schützenhof.

Meiner werten Kundschaft in Cronberg
und Umgegend ein herzliches

Prosit Neujahr!

Familie Hugo Kraft. R. Völkel.

Zum Jahreswechsel wünschen wir unseren
verehrten Gästen und Gönnern ein

herzlich. Prosit Neujahr!

Familie Leo Becker.
Frankfurter Hof.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten
sowie unseren werten Gästen zum neuen Jahre die

herzlichst. Glückwünsche!

Job. Gebhardt,
Zum Neuen Bau.

Der werten Kundschaft, sowie Verwandten
und Bekannten ein

glückliches neues Jahr!

Heinrich Jahn und Familie
Brot- und Feinbäckerei.

Verwandten, Freunden und Gönnern

die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

Familie Bernhard Zubrod
Expedition und Möbeltransport.

Allen Verwandten und Bekannten sowie
Geschäftsfreunden wünscht ein

glückliches neues Jahr!

Adam Andrée u. Familie
Buchdruckerei.

Zum neuen Jahr

meinen werten Freunden, Bekannten, Ver-
wandten und geehrten Kundschaft die
herzlichsten Glückwünsche.

Familie Bürgermeister Kopp
Schönberg.



Radsportverein Viktoria
Cronberg

Bundesverein des Gau 9 D. R. B.

Unsere lieben Mitgliedern, Sportsfreunden
und Gönnern zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche.

Mit echtem Radlergruß: All Heil!

Der Vorstand.

Meiner werten Kundschaft wünsche ein

glückliches neues Jahr!

Paula Wehrhelm.

Prosit Neujahr!

Allen unseren Freunden und Bekannten,
sowie der werten Kundschaft entbietet
die besten Wünsche

Familie Phil. F. Kiedemann.

Der werten Kundschaft sowie Freunden und
Bekannten zum neuen Jahre die

herzlichst. Glückwünsche!

Eduard Bonn.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden
und Bekannten wünschen ein

glückliches neues Jahr!

Anton Weck und Familie
Sattler und Tapeziergeschäft.

Werten Freunden und Bekannten, sowie
der geehrten Kundschaft ein

Prosit Neujahr!

J. A. Kunz und Familie

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden
und Bekannten wünscht ein

fröhliches neues Jahr!

Phil. Mauer jr. und Frau.
Brot- und Feinbäckerei.

Allen unseren werten Gästen, Verwandten
und Freunden wünschen wir ein

fröhliches neues Jahr!

Philipp Henrich u. Familie
Gasthaus zum grünen Wald.

Meinen werten Kunden, Freunden und
Bekannten wünsche ein

fröhliches neues Jahr!

Heinrich Lohmann u. Familie.

Zum neuen Jahr

meinen verehrten Gästen, Gönnern u. Freunden
herzlichste Glückwünsche!

Philipp Weinig, „Zur Krone“.

Zum neuen Jahre

meinen verehrten Gästen, Freunden und
Verwandten die
herzlichsten Glückwünsche.

Georg Michalowie u. Familie.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten
sowie unseren werten Gästen zum neuen Jahre

herzlichste Glückwünsche!

Frau Alfred Becker

„Hotel Kaiserhof“, Schönberg.

